

**DU SOLLST DEN
WALD
NICHT VOR DEM
HASEN LOBEN**



**BADISCHE STAATS
KARLSRUHE THEATER**

DU SOLLST DEN WALD NICHT VOR DEM HASEN LOBEN

von Jörn Klare
URAUFFÜHRUNG

Mutter
Tochter

STS. EVA DERLEDER
LISA SCHLEGEL

Regie
Bühne & Kostüme
Musik
Dramaturgie
Regieassistenz
Bühnenbildassistenz
Kostümassistenz
Hospitantz
Soufflage

KATRIN PLÖTNER
MARTIN MIOTK
MARKUS STEINKELLNER
KONSTANTIN KÜSPERT
MICHAEL LETMATHE
SANDRA DENNIGMANN
STEFANIE HOFMANN
LISA WEYRAUCH, ELIAS STIEGELER
HANS-PETER SCHENCK

PREMIERE 28.1.15 STUDIO

Aufführungsdauer 1 ½ Stunden, keine Pause
Aufführungsrechte Suhrkamp Theater & Medien, Berlin

Technische Direktion **HARALD FASSLRINNER, RALF HASLINGER** Technische Leitung **MAIK FRÖHLICH** Bühne/
Licht/Ton **TOBIAS BECKER, ERNST HOLLEMEYER, SEBASTIAN HUBER, MIKE KRAUSE-BERGMANN, STEPHAN**
MAURITZ, MAX MÖRMANN, PETER PEREGOVITS, URBAN SCHMELZLE Leiter der Beleuchtung **STEFAN WOINKE**
Leiter der Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Leiter der Requisite **WOLFGANG FEGER** Werkstättenleiter **GUIDO**
SCHNEITZ Malsaalvorstand **GIUSEPPE VIVA** Leiter der Theaterplastiker **LADISLAUS ZABAN** Schreinerei **ROUVEN**
BITSCH Schlosserei **MARIO WEIMAR** Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Kostümdirektorin **CHRISTINE**
HALLER Gewandmeister/in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER** Gewandmeisterinnen Damen
TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, ANNETTE GROPP Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE, HARALD HEUSINGER**
Schuhmacherei **THOMAS MAHLER, BARBARA KISTNER** Modisterei **DIANA FERRARA, JEANETTE HARDY**
Chefmaskenbildner **RAIMUND OSTERTAG** Maske **KATRIN STUBBE**

IMPRESSUM Herausgeber **BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE** Generalintendant Peter Spuhler
Verwaltungsdirektor Michael Obermeier **Schauspieldirektor** Jan Linders **Leitende Dramaturgin Schauspiel**
Brigitte Ostermann **Redaktion** Konstantin Küspert, Lisa Weyrauch **Titelfoto** Jochen Klenk **Portraitfotos** Felix
Grünschloß, Jochen Klenk, Falk von Traubenberg **Konzept** Double Standards Berlin www.doublestandards.net
Gestaltung Danica Schlosser, Kristina Schwarz **Druck** medialogik GmbH

Programm Nr. 230
STAATSTHEATER KARLSRUHE 2014/15
WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE

UNSERE ZUKUNFT?

„Wie heißen Sie?

„Auguste.“

„Familienname?“

„Auguste.“

„Wie heißt Ihr Mann?“

„Ich glaube ... Auguste.“

So beginnt das Gespräch zwischen der 51-jährigen Auguste Deter und ihrem Arzt am 25. November 1901 in der „Städtischen Anstalt für Irre und Epileptische“ in Frankfurt am Main. Die Patientin ist offenbar verwirrt, sie verläuft sich, wird mitunter aggressiv, kann vor allem keine zusammenhängenden Erinnerungen mehr abrufen. Ihr behandelnder Arzt wird neugierig, er erforscht an ihr zum ersten Mal jene „Krankheit des Vergessens“, wie er sie nennt, und die heute seinen Namen trägt: Morbus Alzheimer.

Eine zunehmend große Rolle spielt Demenz durch den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft. Die Menschen werden immer älter, und die medizinische Forschung geht momentan davon aus, dass alle Menschen entsprechende Symptome entwickeln würden, wenn sie nur lang genug lebten. Wir alle müssen uns mit der Krankheit beschäftigen.

Auch die Mutter des Publizisten Jörn Klare erkrankte an der Alzheimer-Demenz, und er begleitete sie bis zum Tod. Über die alltäglichen, oft bestürzenden und manchmal komischen Seiten der Krankheit, über den beidseitigen Umgang damit, schließlich auch über den langsamen Abschied und den unvermeidlichen Tod hat er ein persön-

liches Buch geschrieben, **Als meine Mutter ihre Küche nicht mehr fand: Vom Wert des Lebens mit Demenz** (Suhrkamp 2012). Der Untertitel trifft einen wesentlichen Punkt. Auch wenn wir Gesunden uns ein Leben mit der Krankheit kaum vorstellen mögen, auch für Demenzerkrankte kann es durchaus ein schönes und glückliches Leben geben. Auch davon erzählt das Stück, das Klare nach dem Erfolg seines Buches geschrieben hat und welches nun in Karlsruhe zur Uraufführung gekommen ist. In diesem Stück, **Du sollst den Wald nicht vor dem Hasen loben**, wird der langsame Abschied von der Mutter – aufgelockert durch den Spaß, den die Mutter beim fröhlichen Rekombinieren von Sprichwörtern hat – noch um einen Konflikt erweitert: die Suche der Tochter nach der eigenen Herkunft.

Mit Eva Derleder, der erfahrenen Ensemble-schauspielerin Lisa Schlegel und der jungen Regisseurin Katrin Plötner treffen Frauen in drei verschiedenen Lebensaltern aufeinander, die ihre jeweils individuellen Blickwinkel auf die im Stück verhandelten Konflikte von Herkunft und Abschied einbringen und gemeinsam mit dem Bühnenbildner Martin Miotk und dem Musiker Markus Steinkellner den Text von Jörn Klare in seiner persönlichen Klarheit erweitern und auf die Bühne des STUDIO bringen.

Einen der schönsten Sätze zu Demenz hat auch Auguste Deter gesagt, aufgeschrieben von Alois Alzheimer: „Ich habe mich sozusagen selbst verloren.“



Sts. EVA DERLEDER Mutter

Eva Derleder hatte Engagements in zahlreichen Stadt- und Staatstheatern, und war zwei Mal zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit 2002 ist sie fest im Ensemble des STAATSTHEATERS KARLSRUHE, sie spielte u. a. in **Irgendwann in der Nacht**, **Medea**, **Alice** und **Endstation Sehnsucht**. Aktuell ist sie außerdem noch in **Dinner for One** und **Drei Schwestern** zu sehen.



LISA SCHLEGEL Tochter

Aufgewachsen in München studierte sie in Wien Schauspiel und hatte ihr Erstengagement am Burgtheater. Danach folgten Festanstellungen in Wilhelmshaven und Tübingen, bevor sie 2002 ans STAATSTHEATER KARLSRUHE kam, wo sie u. a. in **Die Möwe** und **Der Einsame Weg** zu sehen war. Aktuell spielt sie in **Schatten**, **Richtfest** und **Kabale und Liebe**.



KATRIN PLÖTNER Regie

Katrin Plötner studierte von 2006 bis 2011 Regie an der Universität Mozarteum Salzburg. Mit ihrer Diplominszenierung **Angriffe auf Anne** wurde sie zum Fast Forward Festival eingeladen. Diese Spielzeit inszenierte sie bereits **Woyzeck** am Theater Regensburg und **Minna von Barnhelm** am Landestheater Niederösterreich. Sie arbeitet das erste Mal in Karlsruhe.



MARTIN MIOTK Bühne & Kostüme

Nach einer Ausbildung zum Theatermaler an der Hamburgischen Staatsoper studierte Martin Miotk an der Universität der Künste Berlin freie Malerei und Bühnenbild. Er entwarf seither zahlreiche Bühnen, zuletzt für **Minna von Barnhelm** am Landestheater Niederösterreich für eine Inszenierung von Katrin Plötner. Auch er stellt sich dem Karlsruher Publikum vor.



MARKUS STEINKELLNER Musik

Markus Steinkellner ist Solo- und Bandmusiker und tritt damit weltweit auf. Auch komponiert er akustische Interventionen im öffentlichen Raum und vertont Filme und Hörspiele. Als Komponist schrieb er etwa die Musik zu **Woyzeck** am Theater Regensburg in der Regie von Katrin Plötner. Er ist ebenfalls zum ersten Mal am STAATSTHEATER tätig.

**MAN KANN
DOCH MAL WAS
VERGESSEN.**